

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 30

Rubrik: Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

«Ich kämpfe für eine heile Welt.»
«Sind Sie in einer Friedensbewegung?»
«Nein, in der Schlagerbranche, Abteilung Volksmusik.»

Sie: «Schatz, ich chan i dine n Auge läse.»

Er: «Und was lisisch?»
«Das du kein grösse Wunsch häsch als mich zhüroote.»
«Analphabetin!»

Schild an einem Kiosk: «Wir wechseln nicht nur Geld für Parkingmeter und Trambillet-Automaten; wir verkaufen auch Zeitungen, Zigaretten und Schokolade.»

Eine Schülerin heulend zum Lehrer: «Ich find au nid als guet, was Sie mached. Aber ich räne wäge däm doch nid immer grad zu Irne Eltere.»

Der Streit mit meiner Frau, ob wir vom Lottogewinn ein Auto oder einen Pelzmantel anschaffen, hat mit einem versöhnlichen Kompromiss geendet.»
«Wie denn?»
«Meine Frau hat jetzt einen Pelzmantel.»
«Und der Kompromiss?»
«Der Pelzmantel hängt in der Garage.»

«Mit däm Gauner jass ich nü-me.»
«Werum nid?»
«Dä schpilt immer anderi Chaarte n uus, als ich ihm ggää han.»

Mama, der Zahnarzt war heute richtig bekackt. Hat meinen Kau-gummi angebohrt.»

«Chasch mer füfzg Schtei pum-pe?»
«Sorry, ich ha kei Gält.»
«Du gfällsch mer, eifach eso in Tag ie-läbe und nüüt schpare!»

Täfelchen, handgeschrieben, an einem Occasionslädeli: «Zum Mittagessen ausgegangen. Falls bis 17 Uhr nicht retour, auch zum Nachtessen ausgegangen.»

Ein Mann kommt zum berühmten Psychiater und fragt schüchtern: «Herr Profässer, chönntid Sie nid mini Persönlichkeit schpalte?»
«Iri Persönlichkeit schpalte? Wäge was dänn?»
«Wil ich mich zaabig immer eso einsam fühlle.»

Das Ehepaar im Reisebüro: «Getrennte Meere, bitte!»

Ein Zuhörer zu einem Kerl, der eine phantastische Geschichte erzählt: «Gang mer ewägg, mir chasch kein därlige Kohl verzele.»
«Die Gschicht isch aber Ehrewort wahr.»

«Was wettid mer?»
«Wette tuen ich nid. Aber schwöre.»

Nach der Theaterpremiere treffen sich auf der Toilette des Restaurants nebenan zufällig der junge Bühnenautor und der berühmte Kritiker. Der Rezensent: «Eine eindrucksvolle Premiere. Ihr Stück gefällt mir ausgezeichnet.»
Darauf der junge Autor zaghaf: «Eigentlich wäre es mir lieber, wenn Sie meine Theaterstücke in der Zeitung loben und in der Toilette herunterschreiben würden.»

Am ausgetrockneten Flussbett steht ein Mann und angelt. Ein Passant ironisch: «Was mached dänn Sie da?»
«Fische.»
«Im trochne Sand?»
«Schpilt doch kein Rugel, Schport isch Schport.»

Bub, als Mama ein Brüderchen zur Welt bringt: «Ich hett lieber es Schwöscherli ghaa.»
«Me mues holt nää, was de Schtorch bringt.»
«Dänn probier's doch emol mit eme andere Vogel!»

Der Schlusspunkt

Doppelt paradox ist, wenn einer hart an einer Weiche steht und leise die Laute spielt.

Witziges über eine ernste Institution



Haupme, Füsilier Witzig!



Zu Befehl, Korporal!

2 Titel = 2 × 222 Witze vom und übers Schweizer Militär plus Kostproben aus der Soldatensprache, verpackt als stärkende Zwischenverpflegung für Humorsuchende, in der bewährten Nebelspalter-Taschenpackung.

Gesammelt und gesichtet von Fritz Herdi, illustriert von Jacques Schedler.

Preis je Band Fr. 9.80

Nebelspalter-Bücher beziehen Sie vorteilhaft bei Ihrem Buchhändler